

Die Kunst des Überzeugens

Das Career Center der HfMT Hamburg vermittelt Know-how und Konzerte

Wie bewerbe ich mich, wie ist das erste Jahr im Opernhaus, welche ungeschriebenen Verhaltenskodizes gibt es dort – kann ich als Freiberufler überleben? Mit dem Start ins Berufsleben rücken schlagartig neue Anforderungen in den Vordergrund die zunehmend professionelles Verhalten und damit Know-how erfordern.

Bei der Konzentration auf das Instrument oder die Stimme und den damit verbundenen zeitlich aufwendigen Übezeiten bleibt wenig Raum für die Entwicklung der kleinen aber feinen Kompetenzen des „Drumherums“: Schnelle Kommunikation, perfekt formulierte Lebensläufe, aktualisierte Repertoirelisten, das Künstlerfoto sowie Verlässlichkeit sind überlebenswichtig. Viele Studierende konzentrieren sich ganz auf ihr Fach, sind zurückhaltend und finden es schwierig, andere von der eigenen künstlerischen Qualifikation zu überzeugen. Versuchen sie es doch, ergeben sich zahlreiche offene Fragen deren Antworten in keinem Buch stehen.

Kollektive Intelligenz

Im Unterschied zu anderen Career Centern, die klassische Seminare und Vorträge anbieten, wird im Career Center der Hochschule für Musik und Theater



Partizipation und Eigeninitiative. Das Career Center der HfMT fördert individuell. Foto: Torsten Kollmer

Hamburg eine Form des Lernens im Vordergrund stehen, die auf Erfahrungsaustausch basiert. In einem Haus mit 700 Studierenden, 250 Lehrenden und zahlreichen international erfolgreichen Alumni

ist die Antwort auf fast jede Frage vorhanden. Das in einer Institution vorhandene gemeinschaftliche Wissen ermöglicht auf den verschiedensten Gebieten Lösungen zu finden, die über die bestmögliche Leistung eines Einzelnen weit hinausgehen und dabei zugleich die persönliche Entwicklung der Einzelnen intensiv fördert. Kollektive Intelligenz und kollegiale Beratung sind hier die Stichworte, die die Arbeitsform prägen werden. Diese Arbeitsweise setzt Partizipation und Eigeninitiative voraus. Beide Eigenschaften bestimmen zunehmend künstlerische Berufswege.

Die HfMT bietet ihren Studierenden etwa 120 Konzerte außerhalb der Hochschule mit festen Kooperationspartnern an. Mit Publikumsauslastungen zwischen 75 und 100 Prozent sind dies beste Bedingungen für Studierende, um Konzerterfahrungen unter professionellen Bedingungen zu sammeln, die eigenen Fähigkeiten auszuprobieren und zu reflektieren. Gleichzeitig wird die Relevanz konzertbegleitender Themen wie Künstlerporträt und Kommunikation, Auf- und Abgang von der Bühne sowie Kommunikation mit dem Publikum in diesem Zusammenhang besonders deutlich.

Neues versuchen

Neue Konzertformen entstehen zum Beispiel mit der Reihe „Künstler im Dialog“ in Kooperation mit dem Landeskulturzentrum Salzgau. Nicht die Moderation der Konzerte steht im Vordergrund der neuen Reihe sondern der gedankliche Austausch zwischen Publikum und Künstler mit dem Ziel die gegenseitige Wahrnehmung zu fördern. Nach der ersten Konzerthälfte entspinnt sich ein freies Gespräch zwischen Musikern und Publikum. Spielt und hört man danach anders? Offensichtlich – die Idee greift, Studierende bieten von sich aus ähnliche Formate an. Neue Ansätze zu finden und auszuprobieren rückt zukünftig stärker in den Vordergrund. Neben der künstlerischen Exzellenz eröffnet die Kunst des Überzeugens vielfältige Möglichkeiten ein erfülltes Berufsleben zu führen, mit oder ohne Festanstellung. Sie erweitert die Möglichkeiten, die eigene künstlerische Begabung in die Gesellschaft hinein zu tragen.

■ Martina Kurth (Leitung Career Center/Externe Veranstaltungen)

Preisgelder, Tournee und CD

Der Internationale Kammermusikwettbewerb Hamburg

Vom 18. bis zum 27. September findet zum ersten Mal der Internationale Kammermusikwettbewerb Hamburg für Streichquartett und Klaviertrio statt. Streichquartette und Klaviertrios aus der ganzen

und viele andere. Es sind 1./2./3. Preise sowohl für Streichquartett als auch für Klaviertrio zu gewinnen. Der 1. Preis für Streichquartett ist dotiert mit einem Preisgeld von 20.000 Euro, für Klaviertrio mit 15.000 Euro, eine Konzerttournee und eine CD-Einspielung ist außerdem vorgesehen. Es gibt darüber hinaus einen Mendelssohn-Sonderpreis in Höhe von 10.000 Euro sowie einen Haydn-Sonderpreis in gleicher Höhe zu gewinnen.

Von Prof. Niklas Schmidt ins Leben gerufen, in Kooperation mit der Hochschule für Musik und Theater Hamburg und großzügiger Unterstützung der Oscar und Vera Ritter Stiftung, reiht sich der Wettbewerb in die Größe der Wettbewerbe Osaka, Melbourne oder Wien ein. Kulturpartner ist der Norddeutsche Rundfunk. Hier findet auch die Finalrunde statt, die man komplett via live-streaming im Internet verfolgen kann. Das Preisträgerkonzert wird im Rundfunk übertragen. Der Wettbewerb ist öffentlich und findet im Forum der Hochschule für Musik und Theater Hamburg, im Mozart Saal im Logenhaus und im Rolf-Liebermann-Studio des NDR statt. (Foto: Kollmer)

Weitere Informationen finden Sie unter: www.icmc-hamburg.de



Welt kommen nach Hamburg um von der internationalen Jury zum besten Klaviertrio oder Streichquartett der Welt gekürt zu werden. Den Gesamtjury-Vorsitz hat Menahem Pressler, weitere Jurymitglieder sind Valentin Erben, Shmuel Ashkenasi, Wu Han, Stefan Metz, Eberhard Feltz, Christoph Lieben-Seutter, Niklas Schmidt

Andreas Franke Akademie

Juniorstudium für Spitztalente in Hamburg

Hamburg ist um ein Leuchtturmprojekt reicher: Dank des Engagements des Hamburger Unternehmers Andreas Franke setzt die Hochschule für Musik und Theater Hamburg seit dem Winter 2008 neue Maßstäbe bei der Förderung junger Musiktalente. In der Andreas Franke Akademie werden in einem Juniorstudium musikalisch hochbegabte Jugendliche ausgebildet.

„Besonders die Jahre zwischen dem 15. und dem 18. Lebensjahr eines Musikers sind für die Ausbildung entscheidend,“ erläutert Hochschulpräsident Elmar Lampson. „Die Akademie ist ein fantastisches Projekt, das die Hochschule im nationalen und internationalen Wettbewerb stärkt.“ Der Leiter der Andreas Franke Akademie, Prof. Niklas Schmidt, ist begeistert von der Arbeit mit den ersten Juniorstudierenden: „Es ist sehr erfrischend, mit so engagierten und unverbrauchten jungen Menschen zusammenarbeiten zu können. Die Hochschule profitiert schon jetzt erheblich von den Juniorstudierenden. Ihre Neugier und Offenheit macht sich zum Beispiel im Rahmen gemeinsamer Ensemblearbeit mit den normalen Studierenden positiv bemerkbar.“

Die Schülerinnen und Schüler des Juniorstudiums werden im jeweiligen instrumentalen Hauptfach (Streich-, Blas- und Tasteninstrumente) sowie in

Musiktheorie und Gehörbildung, Kammermusik und Orchester unterrichtet und auf ein reguläres Bachelorstudium an der Hochschule vorbereitet. Eine Hamburger Besonderheit ist, dass der Unterricht ausschließlich von renommierten Professorinnen und Professoren der Hochschule erteilt wird. Weil die Jugendlichen noch zur Schule gehen, nimmt der Studienplan der Akademie Rücksicht auf ihre schulischen Verpflichtungen.

Frankes Unterstützung ermöglicht den Schülerinnen und Schülern, kostenfrei an der Akademie zu studieren. Die Nachfrage nach Studienplätzen an der Andreas Franke Akademie ist groß, im Wettbewerb um die zirka zwölf Studienplätze können nur die Besten aufgenommen werden. Die ersten acht Schüler – im Alter zwischen 13 und 19 – kommen aus Hamburg, Schleswig-Holstein und Berlin. Alle Studierenden wurden bei Musikwettbewerben bereits mit Preisen ausgezeichnet.

Der 42-jährige Hamburger Andreas Franke stammt aus einer hanseatischen Kaufmannsfamilie, für den gesellschaftliches Engagement zum Unternehmertum dazu gehört. Mit der Akademie möchte Franke das Profil der Stadt Hamburg um eine künstlerische und zugleich soziale Komponente bereichern.

www.andreas-franke-akademie.de

The trumpet shall sound

Vernetzte Aktivitäten der Hamburger Trompetenklasse

Die Trompetenausbildung an der Hamburger Hochschule für Musik und Theater unter der Leitung von Prof. Matthias Höfs (Foto: Grafik Sendesignal) steht für eine facettenreiche Ausbildung und zahlreiche neue Impulse für das Instrument Trompete. So profitieren die Studierenden beispielsweise von zahlreichen Aktivitäten rund um das Projekt des Landesmusikrates Schleswig-Holstein „Trompete – Instrument des Jahres 2009“ und durch das JeKi-Projekt („Jedem Kind ein Instrument“) an Hamburger Schulen.

Die Studierenden werden in Hamburg und Schleswig-Holstein Schulen besuchen und gemeinsam mit Schulmusikstudenten der HfMT einen praxisnahen Instrumentenkunde-Unterricht rund um die Trompete anbieten. Neben pädagogischen Aktivitäten haben die Studierenden Gelegenheit zu zahlreichen Auftritten an norddeutschen Opernhäusern und Solokonzerten im Kieler Schloss sowie Aufführungen in der Hamburger Laeiszhalle von Janaceks Sinfonietta mit den Hamburger Symphonikern.

Zudem ist die Trompetenklasse an der neuen CD-Produktion „The trumpet shall sound“ beteiligt: Als Schirmherr für das Instrument des Jahres stellt Matthias Höfs in dieser Einspielung die Entwicklung der Trompete im Zusammenhang wichtiger

Musikepochen an den bedeutendsten Werken aus der Trompetenliteratur vor, um anschaulich die Vielfalt der Einsatz- und Klangmöglichkeiten seines Instruments aufzuzeigen. So wird unter anderem aus Anlass des Haydn-Jahres die für Haydns letztes Solokonzert entwickelte Klappentrompete wieder zum Leben erweckt. Wolf Kerschek, vielfach ausgezeichnete Filmmusikkomponist und Leiter der Jazzabteilung der HfMT, hat eine Ballade für Flügelhorn und Ensemble komponiert, die ebenso zu hören ist wie das Arrangement von Glasunows Albumblatt durch den begabten Kompositionsstudenten Stephan Peiffer (Klasse Prof. Peter Hamel), eingespielt mit den Hamburg Philharmonic Soloists. Neben namhaften Ensembles und Orchestern, wie unter anderem German Brass, Concerto Köln, Virtuosi di Praga, wird die Trompetenklasse mit Janaceks Sokol-Fanfare zu hören sein.

Mit dieser gelungenen Vernetzung unterschiedlicher Bereiche und Künstler kommt Prof. Höfs seinem hohen Anspruch näher, die Studenten umfassend und ganzheitlich auszubilden.

Das ausführliche Booklet, auch für den Gebrauch an Schulen gedacht, schreibt der bekannte Musikwissenschaftler und Trompetenexperte Prof. Dr. Edward H. Tarr. ■

